

Parcours durch die Nordstadt

Serie: Was uns bei der Ruhr.2010 erwartet - heute: das depot

Was erwartet uns bei der Ruhr.2010? Wie sagen's Ihnen in dieser Serie.

„My Favourite Place“ heißt das Projekt, mit dem sich das depot am Kulturhauptstadtjahr beteiligt. Eigentlich hatte Theaterleiter Berthold Meyer (Foto 1) dafür schon eine Absage erhalten, aber dann gab's doch noch ein wenig Geld, so dass Meyer nun eine abgespeckte Variante seiner ursprünglichen Idee umsetzen kann. Die gliedert sich in drei große Abschnitte, die übers Jahr verteilt sind.

◀ In Zusammenarbeit mit Rolf Dennemann (Foto 2) und seinem Theaterverein Artscenico entsteht im April unter dem Titel „Room 2.0“ ein Parcours, bei dem die Besucher ein-

zelne Stationen ablaufen müssen. Beginn ist der Tunnel unterhalb des U in Richtung Nordstadt.

Dieser Tunnel markiere gleichzeitig Verbindung und Grenze „zur berühmten Nordstadt“, so Dennemann. Im Tunnel sollen die Besucher Videos sehen und Geräusche hören, die den Straßenlärm im Tunnel aufnehmen.

Von dort aus geht's in die Pauluskirche, wo Künstler aus der Region Performances und Tänze präsentieren. Danach spazieren die Besucher in die Kleingartenanlage Habenwiese, wo eine Ausstel-



lung zu sehen sein wird. Und im theater im depot selbst ist ein Zimmer aufgebaut, das von verschiedenen Men-

schen bewohnt wird.

◀ Siegfried Saerberg und sein Verein „Blinde und Kunst“ stellen im Mai eine Ausstellung in der Depothalle zusammen, in der Blinde und Sehbehinderte ihre Lieblingsplätze beschreiben. Die Besucher werden in acht bis zwölf abgedunkelte Boxen geführt, in denen sie die Beschreibungen der Blinden per Kopfhörer verfolgen können.

◀ Um fiktive Plätze der Sehnsucht geht's im dritten Teil von „My Favourite Place“ im



September. Unter der Leitung von Choreographin Birgit Götz (Foto 3) und dem Titel „Wunderland 600“

entsteht ein Projekt mit einigen künstlerischen Miniaturen, die allesamt nicht länger als 600 Sekunden dauern dürfen. Das können kleine Theaterstücke oder Tanzchoreographien sein, aber auch Miniaturen aus dem Bereich bildende Kunst. Viele depot-Künstler wie Cordula Hein, Thomas Kemper oder auch das Pogo-Ensemble, eine Tanzformation, nehmen daran teil.

◀ Andreas.Schroeter@ruhrnachrichten.de

